

# Die Natur breitet sich im Sulserbau genüsslich aus

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Man kann sich fast nicht daran sattsehen, an allen Ecken und Enden gibt es etwas zu entdecken: Die Installation «Nationalpark», die den Sulserbau zurzeit in Beschlag nimmt, entpuppt sich als vergnüglicher Rundgang durch das frühere «Naturhistorische und Nationalparkmuseum».

Wasser im Museum? Luft und Licht? Tiere? Lieber nicht. Und was machen Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger? Die beiden Zürcher Künstler bauen mitten im Sulserbau einen Bach und einen See, holen Sonne, Wind und Regen ins Haus, pflanzen verschiedenste Gewächse und lassen Meerschweinchen herumtollen – mit dem Segen des Museumsdirektors. Warum auch nicht? Der von 1927 bis 1929 erstellte, nach dem Architekten Walther Sulser benannte Bau wird Anfang 2014 ohnehin abgebrochen, um dem Erweiterungsbau des Bündner Kunstmuseums Platz zu machen. In der letzten Ausstellung durfte das Künstlerpaar seiner Kreativität freien Lauf lassen – was es mit spürbarer Lust gemacht hat.

## Natur und Kunst

Gerda Steiner (1967) und Jörg Lenzlinger (1964) arbeiten seit 1997 zusammen. Mit grossen, raumgreifenden Installationen haben sie sich national und international einen Namen gemacht. Zehn Jahre hat das Duo in der Schweiz keine grössere Arbeit mehr realisiert. Da kam die Einladung aus Chur gerade recht. Die in sieben Wochen entstandene Installation «Nationalpark» ist eine noch nie dagewesene Hommage an das Gebäude, das über 60 Jahre als «Naturhistorisches und Nationalparkmuseum» diente und ab 1989 dem Kunstmuseum für Wechselausstellungen zur Verfügung stand. Die Schau, die am 21. Juni, dem längsten Tag im Jahr, eröffnet wurde, dauert bis zum 21. Dezember, dem kürzesten.



Fast wie früher: Durch den «neuen alten Eingang» kommt man zunächst ins Erdgeschoss, das ganz klassisch, mit Vitrinen, eingerichtet ist und die Exponate sauber in Reih und Glied ausstellt.



«Naturhistorisches und Nationalparkmuseum» heisst es in roten Buchstaben über der Türe. Der ursprüngliche Eingang des Museums ist wieder der aktuelle. Im Innern eröffnet sich eine bunte Fantasiewelt. Im Erdgeschoss gibt es zunächst ein Sammelsurium von Sammlungen und Ansammlungen – in Vitrinen und auf Tischen sauber angeordnet und beschriftet – zu entdecken, verspielt, überraschend und auch schräg und skurril. Der obere Saal ist als wild wuchernder, mit allerhand Unrat vollgestopfter Garten angelegt. Der erste Eindruck ist überwältigend. So wie sich die Natur stetig wandelt, wird sich auch dieser Garten verändern: Die Pflanzen wachsen, ändern ihre Farbe und gehen ein.

## Immer auf dem Weg bleiben

In der Garderobe müssen die Besucher einen von 99 Gegenständen auswählen, um in die Ausstellung hineinzudürfen: zum Beispiel eine Taschenlampe, eine Lupe, ein Gewehr, aber auch ein Bärenkostüm oder eine Affenmaske. Die Zahl 99 richtet sich nach der Anzahl der Jahre seit der Gründung des Nationalparks. Was im Nationalpark im Engadin Pflicht ist, gilt es auch in der Ausstellung in Chur zu befolgen: den Weg nicht verlassen. Das Publikum ist eingeladen, den Park auf einem roten Teppich zu erkunden. Die Schau lässt sich, zumindest ein winziger Ausschnitt davon, auch von aussen betrachten: rund um die Uhr durch zwei Gucklöcher auf dem «Beobachtungsposten» an der Aussenwand.



Ein Treibhaus der Fantasie: Die Installation «Nationalpark» von Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger birgt viele überraschende Details, von Stofftieren über Computermüll bis Plastikkäfer.

## PROGRAMM

### Öffentliche Führungen

Donnerstag, 18 Uhr: 5. September, 7. November, 28. November; Sonntag, 11 Uhr: 1. September, 8. September, 29. September, 20. Oktober, 3. November, 24. November.

### Sonderveranstaltungen

**Donnerstag, 12. September, 19 Uhr:** «Wildnis schaffen – zur Ideenwelt der Nationalparkgründer», Vortrag von Patrick Kupper, Dozent für Geschichte an der ETH Zürich. Anschliessend Diskussion mit Gästen unter der Leitung von Andrea Hämmerle.

**Donnerstag, 19. September, 19 Uhr:** «Feigen flüstern, Weiden wispern», Vortrag von Florianne Koehlin, Biologin und Autorin aus Münchenstein.

**Samstag, 21. September, 20 Uhr:** «Sonnen», Konzert des Ensemble ö!, mit Werken von Maurice Ravel, Kaija Saariaho, Jung-hae Lee, Albert Roussel, Camille Saint Saens, Claude Debussy und Oliver Messiaen.

**Donnerstag, 17. Oktober, 19 Uhr:** Buchvernissage. «Atlas des Schweizerischen Nationalparks. Die ersten 100 Jahre», in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark und dem Bündner Naturmuseum.

**Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr:** «Leseflüsse, Landschaftsklänge», mit den Autoren Bodo Hell und Leo Tuor sowie dem Musiker Hans Hassler.

**Samstag, 26. Oktober, 20 Uhr:** «Secret Gardens», Konzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit Werken von Johannes Brahms, Robert Schumann, Charles Ives, Paul Hindemith, Dieter Schnebel und Jürg Baur.

**Samstag, 16. November, 12 bis 24 Uhr:** Langer Samstag, eine orientalische Nacht in der Villa Planta.

**Donnerstag, 21. November, 19 Uhr:** «Brüggers Bastarde. Umstrittene Forschung in Chur», Vortrag von Tobias Scheidegger, Institut für Populäre Kulturen, Universität Zürich.

**Samstag, 21. Dezember, 17 Uhr:** Finissage der Ausstellung «Nationalpark» von Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger und Abschiedsfeier für den Sulserbau mit Arno Camenisch (Autor) und Lucas Niggli (Schlagzeug).